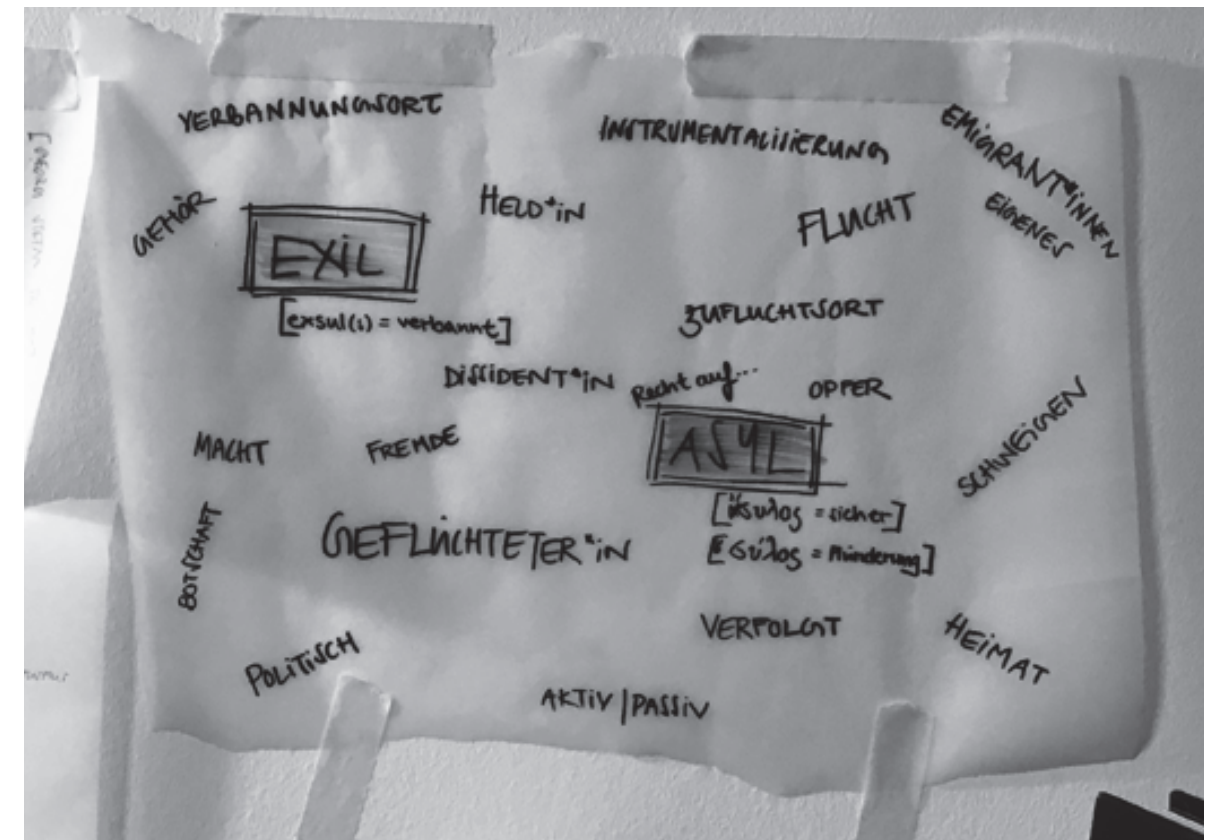




BOOKLET
Analyse und Vertiefung
Exilmuseum Masterthesis 2020
Constanze Bieber • Samuel Zeyse

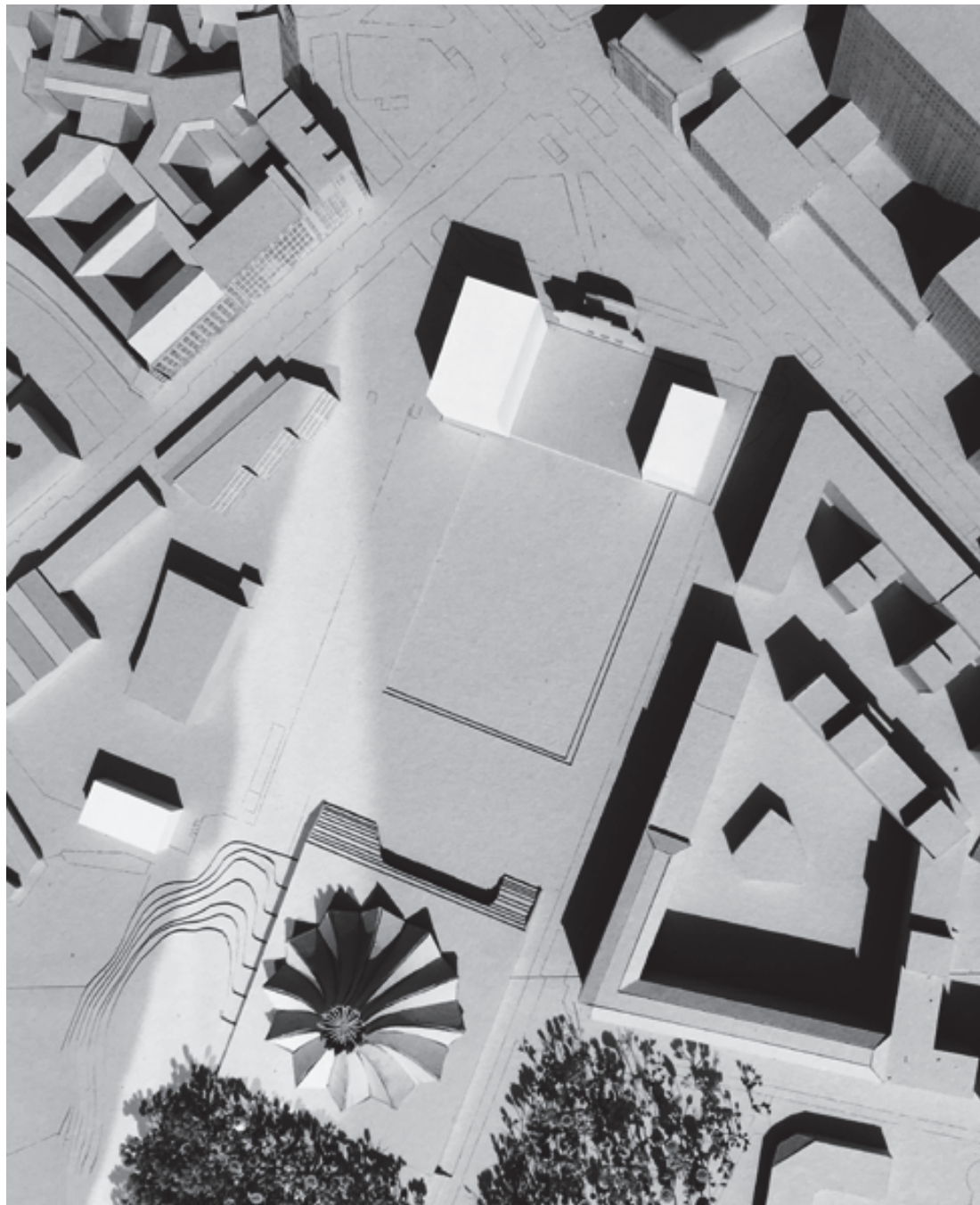


Der Anhalter Bahnhof • Franz Schwechten • 1880

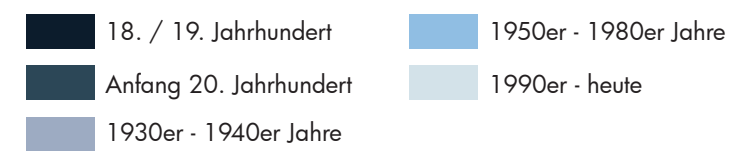


Der Anhalter Bahnhof und der Askanische Platz in Berlin Mitte erzählen die Geschichte des Ortes, die vom zentralen Bahnhof Ende des 19. Jahrhunderts über die Deportationszüge während des zweiten Weltkrieges, der Nachkriegszeit bis heute reicht.

Als Zeugnis dieser dient das übriggebliebene Portalfragment. Aufgrund der Geschichte eignet sich der Ort als Raum für die Auseinandersetzung mit dem komplexen Begriff Exil.



Analyse Städtebau



Zeitschichtenplan der näheren Umgebung



Öffentliche Gebäude

Das Museum für Exil reiht sich in die Achse der Museen und Bildungsstätten in Berlin Kreuzberg ein.



Naherholungsgebiete

Weithin sichtbar bleibt die ehemalige Gleisbettanlage des Bahnhofs, öffentlicher Stadtraum als wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes.



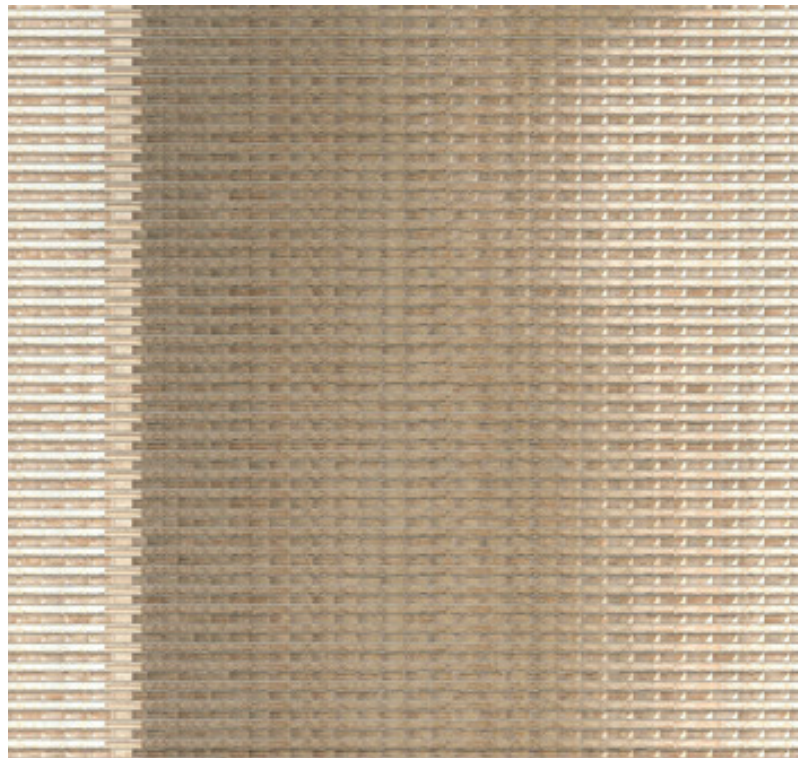
Detailmoment Fassade
Baukörper Portalfragment



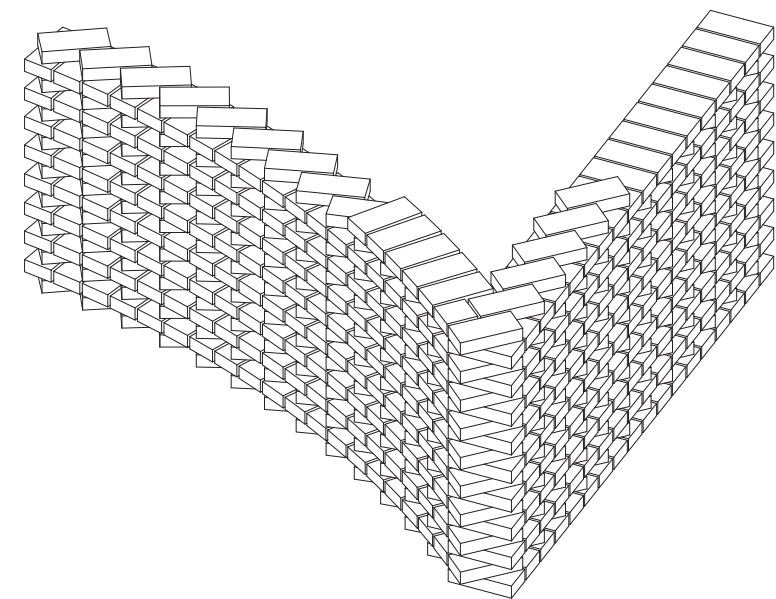
Die aufwändig gestaltete Frontfassade des ehemaligen Bahnhofs zeugt von der Wichtigkeit der damaligen Bauaufgabe.

Die beiden neuen Baukörper greifen die Farbigkeit des Greppiner Klinker vom Portalfragment auf, allerdings übersetzen sie die geschlossene, glatte und mit Formsteinen verzierte Stadtfassade des Portals in zwei texturreiche Verbände. Die innere, zum neu geschaffenen Museumsplatz gerichtete Fassade mit Dreiviertelsäulen, Bögen und Rücksprüngen wird von den beiden neuen Baukörpern in einer Wellenform neu interpretiert.

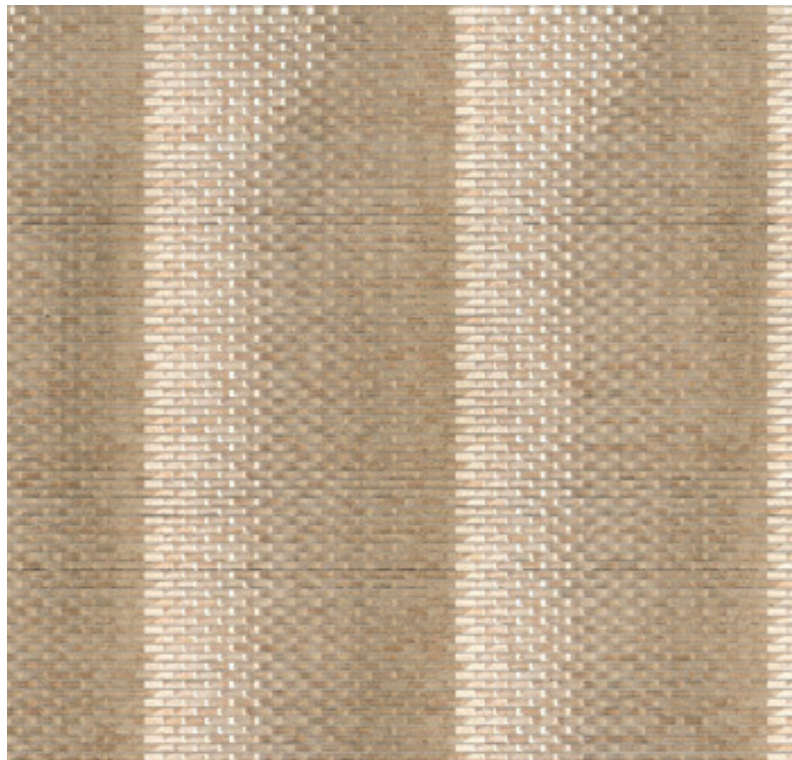
Bewusst verwenden die beiden neuen Fassaden ein zeitgenössisches Greppiner Klinkerformat. Auch wenn die Patina auf den Steinen des Portals den Unterschied der Zeit zeichnet, wodurch das Neu-Hinzugekommene immer ablesbar bleibt, werden die drei Baukörper durch ihre übereinstimmende Materialität zum Ensemble.



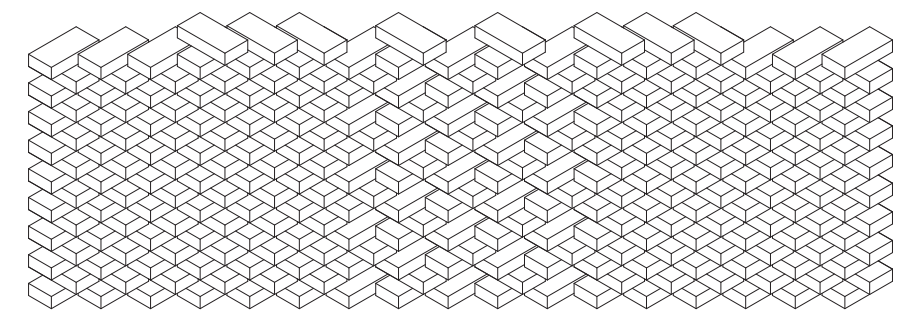
Detailmoment Fassade
Baukörper Museum



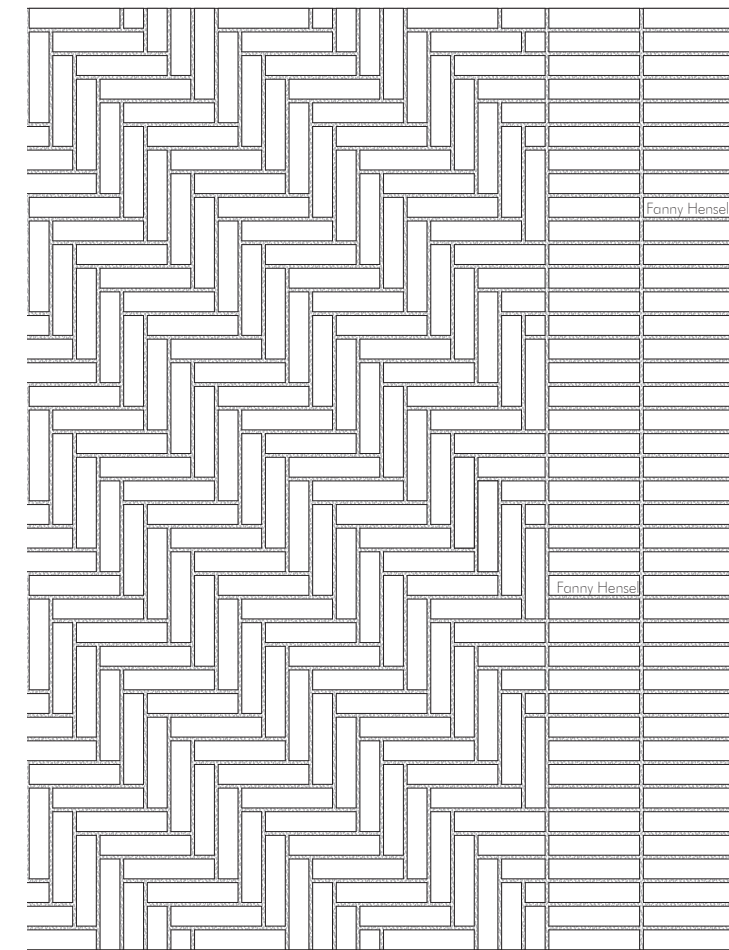
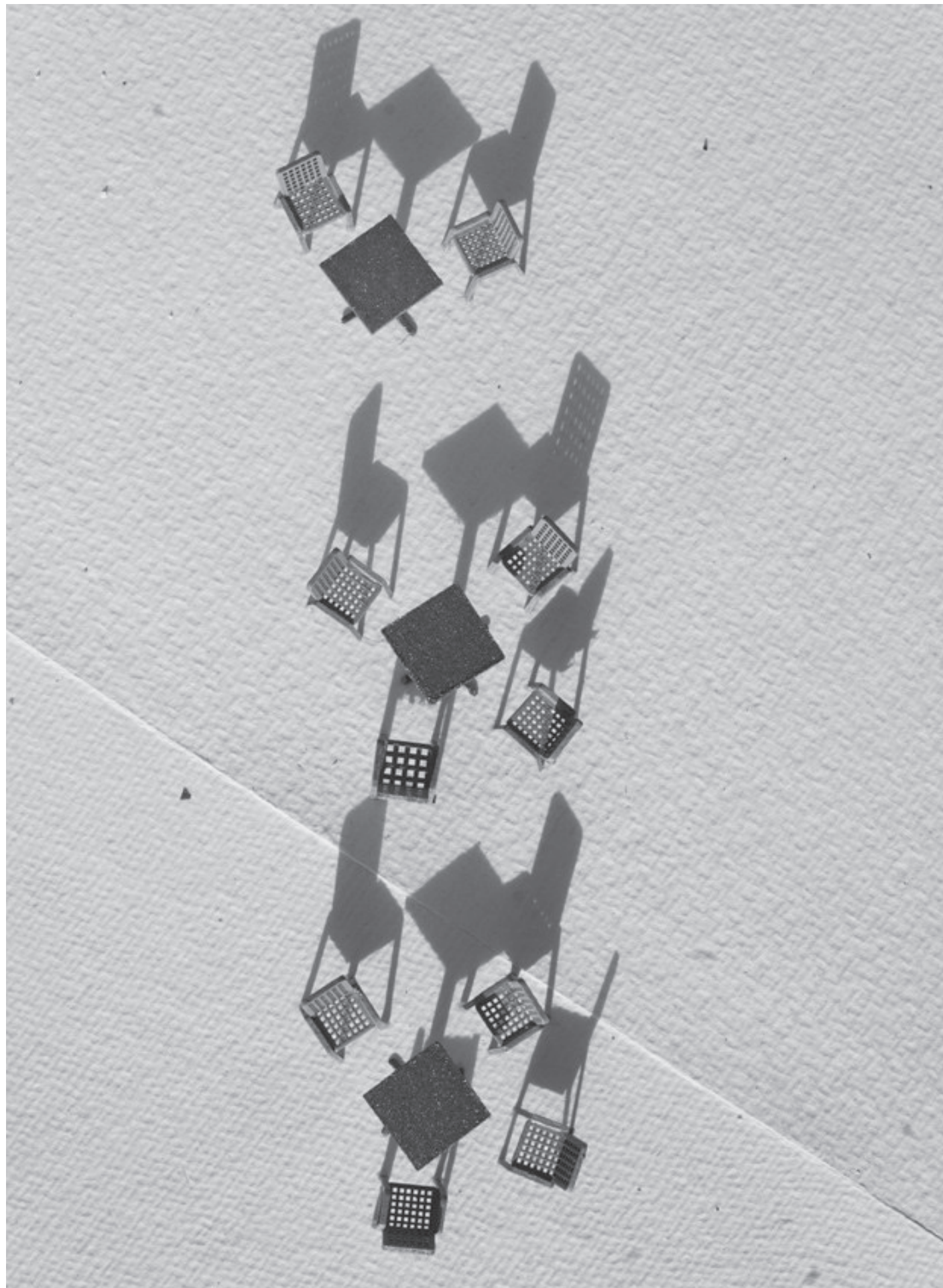
Entzerrung des Mauerwerkverbands durch die Abwechslung
von Läufer und Stromschicht für hohes Museumsgebäude



Detailmoment Fassade
Baukörper Kultursatellit

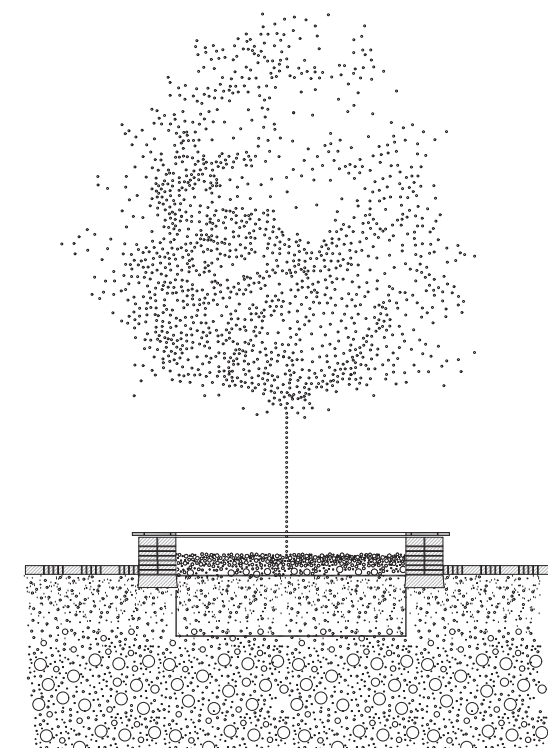


Aufeinanderfolgen der Stromschichten verdichten den
Mauerwerkverband für den kleineren Kultursatelliten.



Um sich von der übrigen Umgebung abzuheben und die drei Baukörper stärker an sich zu binden, greift auch der Boden die Farbigkeit des Greppiner Klinker auf.
Man betritt bewusst den Museumsplatz, einen öffentlicher Stadtraum,
der zu Diskurs und Diskussion einlädt.

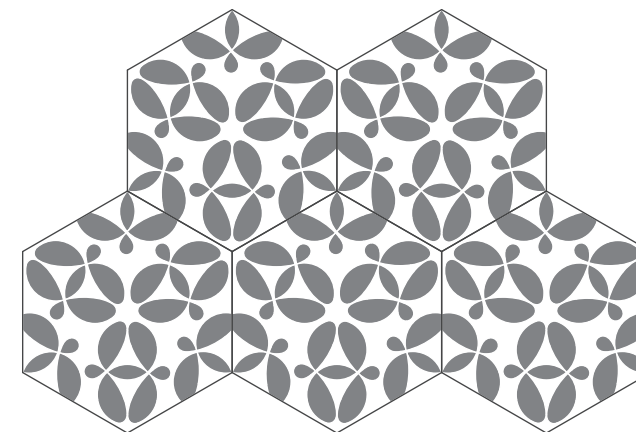
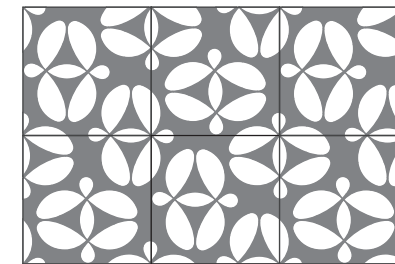
Kleine Momente am Platz machen auf die Geschichte aufmerksam und laden ein,
mehr zu entdecken, wie der Verlauf der Mauern des ehemaligen Bahnhofs, oder die
Gedenksteine, die die Namen der Exilanten tragen.



Detail Sitzbank ° 1 ° 100



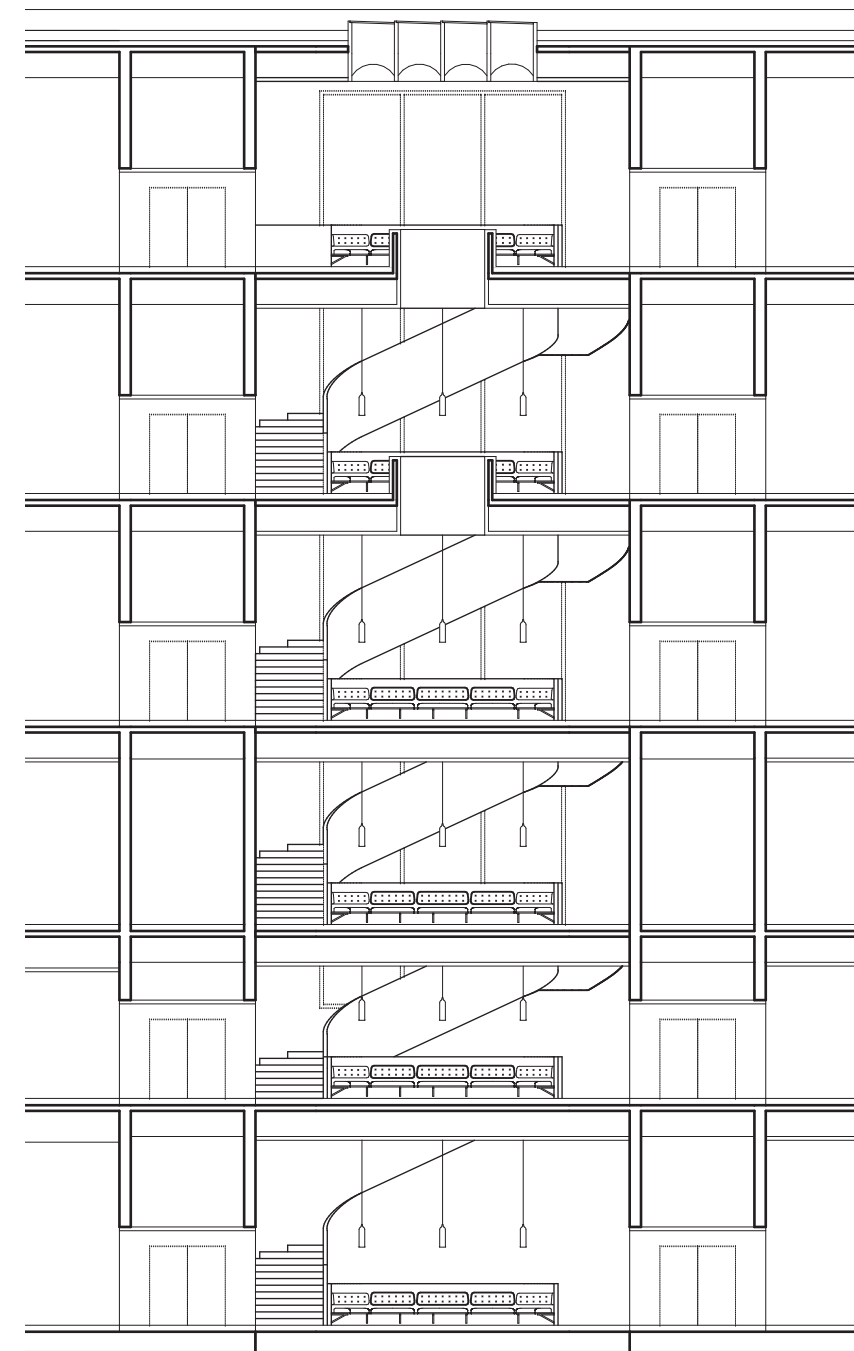
Fliesenmuster für Foyer



Variation des Fliesenmuster für Foyer und Treppenpodest



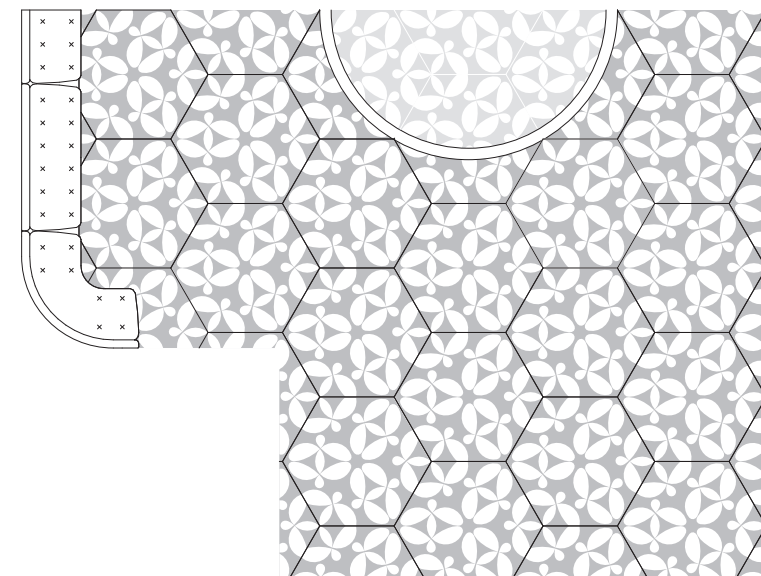
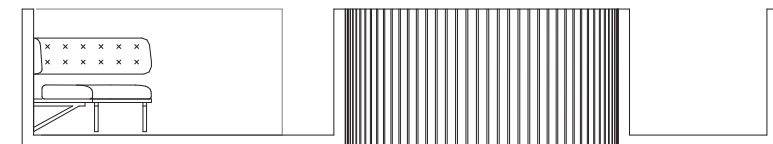
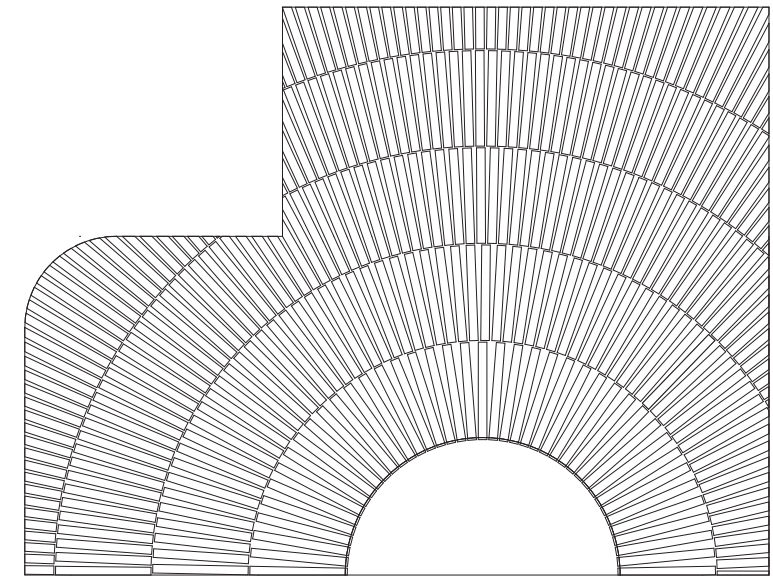
Die Treppe als Pausenmoment zwischen den Ausstellungsgeschossen



Treppenabwicklung ° 1° 200



Okulus als Sichtbeziehung zwischen Ausstellungsgeschossen



Detailmoment Treppe ° Okulus
Deckenspiegel ° Fliesenspiegel